

Leben lernen : Therapie mit geistig Behinderten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **23 (1981)**

Heft 11: **Leben lernen**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leben lernen: Therapie mit geistig Behinderten

Während dem 11. kongress für angewandte psychologie in Heidelberg, vom 14. - 18.9.1981, stellte der niederländische psychologe Thijs Besems eine - für die meisten teilnehmer - neu- und einzigartige therapieanwendung vor. Gestalttherapie mit geistig behinderten. Es war für uns sehr beeindruckend, am video-monitor mitverfolgen zu können, wie z.b. ein völlig autistisches mädchen durch gestalttherapeutische arbeit von starker aggressivität zu ruhigem zuhören und eingehen auf flötenmusik kam. Besems bietet mit seinen mitarbeitern in Holland und Norddeutschland ab september 1981 seminare an. (Red.)

Besems schreibt:

«In der jahrelangen psychotherapeutischen arbeit mit geistig behinderten ist uns klar geworden, dass es viele entwicklungsmöglichkeiten für eltern, pflieger und erzieher von behinderten gibt, die kaum bekannt sind. Auch für ärzte und psychologen ist dies meist ein neues gebiet.

Darum haben wir uns entschieden, diese form der psychotherapie auch in Deutschland anzubieten:

- in themenzentrierten seminaren für diejenigen, die unsere methode einmal kennen lernen wollen, und
- in einem fortlaufenden kompaktcurriculum von 1 1/2 jahren für diejenigen, die sich in ihren kontakten mit behinderten dieser methode bedienen wollen.

Die einzige grundbedingung für eine teilnahme ist, dass man regelmässig mit behinderten in kontakt kommt, zu hause, im beruf, und wo auch sonst.

Viele seminare werden in direktem kontakt mit behinderten gemacht. Jeder teilnehmer kann zum seminar auch einen geistig behinderten mitnehmen, um während des seminars die praxis direkt mit ihm durchzuführen.

Basis der therapie ist die körperhaltung, das vertrauen und das entwickeln von harmonisch fliessenden bewegungen, um dadurch einen kontakt durch augen und sprache weiterzuentwickeln.»

Themenzentrierte Seminare:

- Die beziehung mit dem behinderten
- Körpertherapie
- Autoagressivität
- Kreativität
- Autistisches verhalten

Das Kompaktcurriculum umfasst folgende seminare:

1. Akzeptieren des behinderten, beziehung und kontakt
2. Selbsterfahrung: eigene grenzen, eigene behinderung
3. Körpertherapie/bewegung: Grobmotorik
4. Selbsterfahrung: Harmonie-konflikt-agressivität
5. Autoagressivität / feinmotorik
6. Autistisches verhalten
7. Sprache / musik
8. Kreativität

Termine:

Ab september 1981; jedes seminar dauert 3 tage

Orte:

Düsseldorf, Viersen, Kiel, Frankfurt am Main

Kosten:

Seminare (abhängig vom einkommen) 150 - 250 DM

Kompaktcurriculum (abhängig vom einkommen) 1200 - 2000 DM

Informationen:

Drs. Thijs Besems, Gerry von Vugt

St. Heel, Postbus 5, NL - 5366 AW Megen

Gestalttherapie

Wir lernten Christian Worsøe, rektor einer schule für soziale arbeit in Dänemark auf seiner studienreise durch die Schweiz kennen. Er schaute sich mit anderen vertreter des dänischen sozialwesens zusammen den film «Behinderte Liebe» an. Eine gruppe besuchte dann Therese und mich um mit uns noch über den Film zu diskutieren. Nach einem intensiven gespräch sagte er uns, dass er grosse lust hätte, mit uns zusammen mal mit einer gruppe von behinderten und nichtbehinderten eine gestaltgruppe zu bilden und einen intensivkurs zu machen. Christian, der sich am Perls Institut (Perls ist der begründer der gestalttherapie) in Amerika zum gestalttherapeuten ausbilden liess beschreibt im folgenden artikel, wie gestalttherapie zu einem werkzeug für die alltägliche lebensbewältigung werden kann. (Red.)



Christian Worsøe
möchte gerne mit einer gruppe von behinderten
und nichtbehinderten
gestalt-therapie machen.

Wer sich für eine solche gruppe interessiert,
der soll sich melden bei:
Wolfgang Suttner, Brunntental, 8915 Hausen a.A.
Telefon 01/764 04 31